

Platz da, die Kleinsten kommen!

Betriebliche Kindertagespflege
im Kreis Mettmann

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann
c/o Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 173 02 -27
E-Mail: competentia@zwd.de
www.erfolgsfaktorfrau.de
www.competentia.nrw.de/duesseldorf-mettmann

Verantwortlich: Claudia Diederich, Geschäftsführerin,
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Konzept und Redaktion: Johanna Torkuhl,
Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann
Design: Hannah Berghus, Mediendesign, Köln
Text: Ursula Barth

Quellen:
https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Archiv/Leitfaden_fuer_Unternehmen.pdf;
Schritt für Schritt zur Betrieblichen Großtagespflege. (BMFSFJ Unternehmen
Kinderbetreuung. Praxisleitfaden für die betriebliche Kinderbetreuung 2012.)

Stand: Juli 2021

Die Inhalte dieses Leitfadens wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch erhebt der Leitfaden keinen Anspruch auf Vollständigkeit; Rechtsansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

INHALT

1. VORWORT	4
2. BETRIEBLICHES ENGAGEMENT IN DER KINDERBETREUUNG – NEUE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN	6
3. EINE INVESTITION, DIE SICH LOHNT	8
4. DIE KINDERTAGESPFLEGE – EINE UNKOMPLIZIERTE LÖSUNG	10
5. SO PROFITIERT IHR UNTERNEHMEN	14
6. GOOD PRACTICE BEISPIEL AUS DER REGION DIE ZIELGRUPPE KLAR VOR AUGEN. ERGO ERMÖGLICHT MIT DEN E-KIDS EINE SCHNELLE RÜCKKEHR AUS DER ELTERNZEIT	16
7. VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG: SO GEHEN SIE VOR!	18
8. WER UNTERSTÜTZT DIE FINANZIERUNG?	22
9. HIER GIBT ES WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	23



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

als kleines oder mittleres Unternehmen im Kreis Mettmann verfügen Sie über gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte. Und sicher ist Ihr Interesse groß, diese Kolleginnen und Kollegen mit all ihren bereichsspezifischen Qualifikationen in Ihrem Betrieb zu halten. Wie erreichen Sie dieses Ziel? Verschiedene Studien haben ergeben, dass Beschäftigten die Vereinbarkeit von beruflicher und persönlicher Lebensplanung besonders wichtig ist. Junge oder werdende Eltern wünschen sich insbesondere betriebliche Unterstützung bei der Betreuung ihrer Kinder. Unternehmen andererseits möchten, dass ihre Beschäftigten nach der Geburt eines Kindes möglichst schnell an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können. Und sie wollen ihre engagierten und gut qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Betrieb binden.

Die vorliegende Broschüre zeichnet Ihnen ganz praxisorientierte Möglichkeiten und Wege auf, für Ihr Unternehmen die individuell passende Lösung zu entwickeln.

Sie finden darin Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Einrichtung einer eigenen Kindertagespflege sowie praktische Tipps, Kontaktdaten und eine Checkliste.

Indem Sie sich für eine familienorientierte Personalpolitik in Ihrem Unternehmen einsetzen, stellen Sie auch die Weichen für den Erfolg Ihres Betriebes. So bleibt Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig. Gleichzeitig leisten Sie einen zukunftsweisenden Beitrag dazu, dass Frauen und Männer ihre Berufs- und Lebenswelten ausgewogener vereinbaren können.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen


Ihre Dorothea Körfers

Leiterin Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann

2. BETRIEBLICHES ENGAGEMENT IN DER KINDERBETREUUNG

NEUE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN

Gute Kinderbetreuung geht nur Eltern etwas an? Weit gefehlt, denn von mehr Familienfreundlichkeit profitiert auch Ihr Unternehmen. Mit betrieblichen Angeboten zur Kinderbetreuung übernehmen Sie Verantwortung für Ihre Beschäftigten – und steigern zugleich im Wettbewerb um die besten Fachkräfte enorm Ihre Attraktivität. Denn allzu oft passen die Arbeitszeiten der Eltern und die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen auch im Kreis Mettmann nicht zusammen. Ein betrieblich unterstütztes Betreuungsangebot kann für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften mit kleinen Kindern des-

halb ein schlagkräftiges Argument für Ihr Unternehmen sein.

Dabei muss es nicht immer gleich die Betriebskita sein. Besonders für kleine und mittelständische Betriebe ist eine familiennahe Betreuung wie die Kindertagespflege eine einfache und gut umsetzbare Lösung. Der entscheidende Vorteil: Tagesmütter und -väter können ihre Betreuungszeiten dem Bedarf von Unternehmen anpassen. So wissen Eltern ihre Kinder auch in Randzeiten oder bei Schichtarbeit in guten und liebevollen Händen. Von dieser Unterstützung profi-

tieren Unternehmen gleich in mehrfacher Hinsicht:

- frühere Rückkehr aus der Elternzeit
- weniger Fehlzeiten
- Schließungszeiten (z.B. in den Ferien) können auf das Unternehmen abgestimmt werden
- ein positives, familienfreundliches Image
- Bindung an das Unternehmen, durch mehr Zufriedenheit der Beschäftigten

Unser praxisorientierter Leitfaden für den Kreis Mettmann zeigt Ihnen Schritt für

Schritt, wie Sie in Ihrem Unternehmen ein bedarfsgerechtes Angebot betrieblich unterstützter Kindertagespflege entwickeln und zum Erfolg führen können. Dieser Leitfaden möchte Unternehmen zum betrieblichen Engagement ermutigen. Denn ein Betreuungsangebot kann gleichzeitig zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen und eine familienfreundliche Personalpolitik abrunden. Die wichtigsten Anlaufstellen in allen zehn Städten im Kreis Mettmann finden Sie am Ende der Broschüre. Diese helfen Ihnen, Ihr Projekt von der Planung bis zur erfolgreichen Umsetzung zu führen.



3. EINE INVESTITION, DIE SICH LOHNT

Motivation rauf, Fehlzeiten runter: Unternehmen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern, steigern Studien zufolge nicht nur die Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft, sondern auch die emotionale Bindung der Beschäftigten an ihren Betrieb. Dank geringerer Personalfuktuation bleiben dem Unternehmen Fachwissen und Erfahrung der Mitarbeitenden erhalten. Ein weiteres Plus: Eltern, die ihre Kinder verlässlich betreut wissen, kehren nach ihrer Elternzeit häufig schneller in den Beruf zurück und fehlen im Durchschnitt 1,5 Tage weniger pro Jahr bei der Arbeit. Dadurch steigt die Produktivität, während die Kosten für befristete Vertretungskräfte sinken.

Die Investition in betrieblich unterstützte Kindertagespflege wirkt nicht nur positiv nach innen, sie steigert auch die Außenwirkung von Unternehmen. Ein positives, familienfreundliches Image erleichtert die Gewinnung neuer Fachkräfte. In Bewerbungsgesprächen können Unternehmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf proaktiv als Pluspunkt nennen. Ein klarer Vorteil im Wettbewerb!



PUNKTEN SIE AUF DEM FACHKRÄFTEMARKT!

Bessere Kennzahlen in sehr familienbewussten Unternehmen

Im Vergleich verzeichnen sehr familienbewusste Unternehmen gegenüber Unternehmen mit einem geringen Familienbewusstsein deutlich bessere Kennzahlen.



Quelle: berufundfamilie gGmbH 2012

Insgesamt können Unternehmen mit dem Angebot einer betrieblich unterstützten Kindertagespflege bedeutende wirtschaftliche Vorteile erzielen. Und das bei überschaubarem finanziellen und organisatorischen Aufwand.



4. DIE KINDERTAGESPFLEGE

EINE UNKOMPLIZIERTE LÖSUNG

Von der einfachen Ferienbetreuung bis hin zur betriebseigenen Kindertageseinrichtung: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Ihr betriebliches Engagement bei der Kinderbetreuung. Gerade für kleinere und mittelständische Unternehmen bietet sich die Bereitstellung von Kindertagespflegeplätzen als einfache und kostengünstige Lösung an. Kindertagespflege – das bedeutet Erziehung, Bildung und Betreuung in einem familienähnlichen Rahmen, in dem sich die Kleinen geborgen fühlen und individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Mit diesem unkomplizierten Modell können Sie den Bedarf Ihrer Beschäftigten passgenau und flexibel decken. Und es kostet weniger, als Sie vielleicht zunächst denken.

VERGLEICH BETRIEBLICHER KINDERBETREUUNG

Kindertageseinrichtung	Kindertagespflege
Betriebserlaubnis	Pflegeerlaubnis
Zusammenarbeit mit Träger	Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen
Großer Betreuungsbedarf	Max. 9 Kinder
Bau oder Umbau eines Gebäudes	Räume können genutzt werden
Feste Öffnungszeiten	Flexible Öffnungszeiten
Institutionelles Umfeld	Familiäres Umfeld
Lange Planungsphase	Kurze Planungsphase
Hohe Kosten	Geringe Kosten
Hohe Auflagen	Geringe Auflagen
Rechnet sich bei hohem Bedarf	Rechnet sich schon bei geringem Bedarf
Belegungsrisiko sehr hoch	Belegungsrisiko gering



Die zehn Städte im Kreis Mettmann sind offen für die Förderung qualitativ hochwertiger Konzepte zur betrieblichen Kindertagespflege und stehen Ihnen bei diesem Vorhaben unterstützend zur Seite. Denn viele der bereits existierenden Kindertageseinrichtungen können Betreuung bislang meist nur zu den üblichen Kernzeiten bieten. Eltern, die im Schichtbetrieb – etwa in der Pflege, in der Produktion oder im Einzelhandel – arbeiten, müssen die zusätzliche Betreuung ihrer Kinder daher oft privat organisieren. Hier können Sie als Arbeitgebende ansetzen!



AUCH DAS LAND NRW BESSERT NACH

Die Novelle des Kinderbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (KiBiz) vom August 2020 verspricht nun auch mehr Flexibilität in der Kindertagesbetreuung. Demnach werden Betreuungsangebote zu besonderen Zeiten, wie in frühen Morgenstunden, am Abend sowie an Wochenend- und Feiertagen unterstützt und gefördert.



MODELLE DER BETRIEBLICH UNTERSTÜTZTEN KINDERTAGESPFLEGE

- ▶ Gründung einer **betriebseigenen Kindertagespflege**. Darin betreut eine angestellte Tagesmutter oder ein Tagesvater (Tagespflegeperson) in geeigneten Räumen des Unternehmens, in der eigenen Wohnung oder in angemieteten Räumen gleichzeitig bis zu fünf Kinder. In einer Großtagespflege betreuen bis zu drei Tagespflegepersonen maximal neun Kinder.
- ▶ Zusammenarbeit mit einer **selbstständigen Kindertagespflegeperson**.
- ▶ Kooperation mit einem **anerkannten Jugendhilfeträger**, der Tagespflegepersonen in Festanstellung beschäftigt.
- ▶ Eine **Kooperation mit benachbarten Unternehmen** sichert die Auslastung der betrieblichen Kindertagespflege, die in diesem Fall anteilig finanziert wird. Häufig übernimmt ein eigens zu

diesem Zweck gegründeter Verein die Trägerschaft.

- ▶ Möglich ist auch die betriebliche Beteiligung an einer bereits bestehenden Einrichtung der **Großtagespflege im Stadtteil**. Dabei reserviert Ihr Unternehmen eine bestimmte Anzahl an Betreuungsplätzen (Belegplätze).
- ▶ **Großtagespflegen, die auch ältere Kinder betreuen** sind für viele Eltern noch attraktiver. Denn hier müssten die Kinder die Einrichtung nicht im Alter von drei Jahren wechseln.

WELCHE ANFORDERUNGEN WERDEN AN PERSONAL UND RÄUMLICHKEITEN GESTELLT?

Die Tagespflegeperson benötigt eine fachliche Ausbildung sowie eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes. Die Erlaubnis zur Kindertagespflege muss schriftlich bei der dortigen Fachberatung für Kindertagespflege beantragt werden. Um eine hochwertige Betreuung zu gewährleisten, können Unternehmen über die vorgeschriebenen Fortbildungen hinaus für eine regelmäßige Qualifizierung und Weiterbildung der Tagespflegepersonen sorgen.



WICHTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Hinblick auf Größe und Ausstattung müssen die Räume bestimmte Voraussetzungen erfüllen, die die Kommunen

in ihren Satzungen festlegen. Die Vorschriften orientieren sich hier an den Empfehlungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Die Satzungen sind innerhalb des Kreises Mettmann von Stadt zu Stadt unterschiedlich. Sie müssen bei der Fachberatung des Jugendamtes erfragt werden und finden sich darüber hinaus auf den Internetseiten der jeweiligen Jugendämter (Kontakt Daten siehe Kapitel 9).

Die Städte orientieren sich bei der Ausgestaltung ihrer Richtlinien zur Kindertagespflege am Kinder- und Jugendhilfegesetz (§§ 22 ff SGB VIII) sowie am Kinderbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.



Gemäß § 45 SGB VIII ist keine Betriebserlaubnis nötig, solange nicht mehr als neun Kinder betreut werden

5. SO PROFITIERT IHR UNTERNEHMEN

Die Kinderbetreuung durch Kindertragespflegepersonen ist besonders flexibel. Dadurch können etwa Teilzeitkräfte auch nachmittags oder abends arbeiten und Urlaubsplanungen laufen ohne Konflikte ab. Ein klares Plus gegenüber der klassischen Kita! Denn die sind meist nur von Montag bis Freitag geöffnet und schließen meist schon um 16.30 Uhr ihre Pforten. In den Sommerferien müssen Eltern drei Wochen Urlaub nehmen, um die Schließungszeiten der Kitas zu überbrücken.



PASSGENAU FÜR IHR UNTERNEHMEN

Dagegen können flexibel organisierte Kindertagespflegen Kinder je nach Bedarf der Beschäftigten auch in den Ferien, an Feiertagen oder in individuellen Notlagen

betreuen. Manche Kindertagespflege ist – etwa wenn Schichtarbeit das erfordert – auch am Wochenende, zu den Randzeiten oder über Nacht im Einsatz. So können Unternehmen sicher mit der Arbeitskraft ihrer Beschäftigten rechnen.

Die Einrichtung einer Kindertagespflege gestaltet sich einfach und unkompliziert. Sie lohnt sich daher auch, wenn zunächst nur wenige Beschäftigte Bedarf anmelden. Unbelegte Plätze kann Ihr Unternehmen beispielsweise Beschäftigten aus anderen Betrieben oder Familien aus dem Stadtteil anbieten. Steigt der Bedarf auf bis zu 9 Betreuungsplätze, kann Ihr Unternehmen eine weitere Tagespflegeperson beschäftigen und wird zu einer Großtagespflege. So lässt sich das Angebot jederzeit flexibel an die Bedürfnisse Ihrer Belegschaft anpassen.



6. GOOD-PRACTICE-BEISPIEL AUS DER REGION

DIE ZIELGRUPPE KLAR VOR AUGEN. ERGO ERMÖGLICHT MIT DEN E-KIDS EINE SCHNELLE RÜCKKEHR AUS DER ELTERNZEIT

Viele Argumente sprechen für eine betriebliche Kindertagespflege als familienfreundliche Maßnahme, und das gilt für Unternehmen fast jeder Größe. Denn die Bedarfe der Beschäftigten haben Einfluss auf die Ausgestaltung. Ein Beispiel aus Düsseldorf zeigt, wie gefragt das Angebot auch nach mehr als 10 Jahren ist und langfristig Fachkräfte binden kann.

Morgens, wenn in den Büros längst reges Treiben herrscht, rollen bei ERGO in Düsseldorf zwei besondere Fahrzeuge vom Hof. In einem Sechser- und einem Zwillingsskinderwagen oder zu Fuß ziehen die Kinder der betrieblichen Kindertagespflege E-Kids zum Spielplatz oder an den nahe gelegenen Rhein, während sich die Eltern nur wenige Meter weiter ihrer Arbeit widmen.

Seit 2008 bietet ERGO in Düsseldorf ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Betreuungsplätze in einer betrieblichen Großtagespflege an. „In unserer Elternberatung kam damals in fast jedem Gespräch der Wunsch nach einer eigenen Kinderbetreuung vor Ort auf“, erinnert sich die Diversity-Managerin und Gleich-

stellungsbeauftragte Katrin Weitz an die Gründungsphase der E-Kids. Die Idee einer eigenen Kita war schnell vom Tisch – zu hoch die Kosten, zu kompliziert die gesetzlichen Auflagen. Eine Tagespflege mit Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr und ohne Schließungszeit in den Ferien entpuppte sich als perfekte Lösung.

„Unsere Analyse ergab, dass kurze Wege zwischen Arbeitsplatz und Kinderbetreuung gewünscht waren“, erzählt Weitz. Seit 2010 befinden sich die mittlerweile zwei Großtagespflegen mit insgesamt 18 Plätzen in eigenen Räumlichkeiten neben ERGO – mit je zwei Spiel- und Schlafzimmern, einer eigenen Küche sowie einem Wickelraum. Drei Tagesmütter und ein -vater übernehmen die Betreuung.

„Das Gefühl, sofort beim Kind sein zu können, ist für die Eltern das Hauptargument“, betont Katja Hanning, aus dem Diversity-Team. Unterstützung erhält sie dabei von einem externen Dienstleister. Dieser kümmert sich um die Rekrutierung, Betreuung und Qualifizierung der Tageseltern, sorgt bei Ausfällen für Vertretung und kommuniziert mit dem Jugendamt und den Eltern. „Dieses Outsourcing des



Foto: ERGO

Managements der E-Kids kostet Geld. Auf der anderen Seite müssen wir beim eigenen Personal dafür keine Kapazität einplanen“, erklärt Weitz, die für diese Aufgaben sonst eine halbe Stelle einkalkulieren müsste. Die Tagespflegepersonen üben ihre Tätigkeit selbstständig aus, genießen aber etliche Vorteile – von der Nutzung der Räume und Spielsachen über die Akquise der Tageskinder bis hin zum Catering aus der Kantine.

Die Rechnung von ERGO, dass insbesondere Frauen in Führungspositionen nach einer Schwangerschaft schnell an den Arbeitsplatz zurückkehren, ist aufgegangen. „Hier am Düsseldorfer Standort kommen 98 Prozent der jungen Mütter spätestens nach einem Jahr wieder“, betont Hanning. Entsprechend sind die Plätze der E-Kids stark gefragt – und ihre Verteilung gehört zu den größten Herausfor-

derungen. Knapp 50 Interessierte gibt es pro Jahr, Vorrang haben Alleinerziehende. Für ERGO sind die E-Kids eine Erfolgsgeschichte – nicht nur für das Image als attraktive Arbeitgeberin. „Das Angebot steigert die Motivation und Loyalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Weitz. Es sichere Wissenspotenziale und helfe dabei, hochqualifiziertes Personal lange ans Unternehmen zu binden.

Interessierten Unternehmen rät Weitz, sich beim Management einer betrieblichen Kindertagespflege externe Hilfe zu holen – und die Zielgruppe sowie den wirtschaftlichen Wert für das Unternehmen klar vor Augen zu haben. „Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl geben, dass sie Karriere machen können und wir sie dabei in jeder Lebensphase unterstützen“, betont Weitz.

7. VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG

SO GEHEN SIE VOR!



Checkliste für die Einführung einer betrieblichen Kindertagespflege

Wie analysieren Sie nun den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen Ihrer Beschäftigten? Welche Voraussetzungen räumlicher und personeller Art müssen erfüllt werden? Welche Kosten und Fördermöglichkeiten kommen auf Sie zu? Die folgende Checkliste unterstützt Sie Schritt für Schritt bei Ihrem Vorhaben und weist Sie auf alle Fragestellungen hin, die Sie für sich als Unternehmen beantworten müssen, auf dem Weg zu mehr Familienfreundlichkeit durch eine betrieblichen Kindertagespflege.

Ist die Einrichtung einer eigenen Kindertagespflege für unser Unternehmen passend?

- Wir sind ein kleines bis mittelständisches Unternehmen.
- Wir möchten unsere Beschäftigten dabei unterstützen,
 - Beruf und Familie besser zu vereinbaren.
 - nach oder in der Elternzeit schnell an den Arbeitsplatz zurückkehren zu können.
- Wir brauchen für die U3-Kinder unserer Beschäftigten Betreuungsplätze, weil:
 - es in unserer Umgebung keine freien Kitaplätze gibt.
 - wir auch Betreuung in den Randzeiten und Ferien benötigen.
 - wir eine schnell umsetzbare und kostengünstige Lösung finden wollen.
- Wir suchen nach Betreuungsmöglichkeiten für eine geringe Anzahl von Kindern (bis zu 9 Kinder gleichzeitig).
- Wir suchen nach Betreuungsmöglichkeiten
 - flexibel im Haushalt der Eltern.
 - im Haushalt von Betreuungspersonen.
 - in unseren Räumlichkeiten.

Vorüberlegungen – mit wem sollten wir sprechen?

- Wir informieren und/oder beziehen bei allen Schritten die Mitarbeitendenvertretung/den Betriebs- oder Personalrat mit ein.
- Wir haben den Bedarf durch eine Beschäftigtenbefragung geklärt.
- Wir haben mit dem Jugendamt und einer zuständigen Fachberatungsstelle Kontakt aufgenommen, um kommunale Rahmenbedingungen z.B. für Räume, aber auch Fördermöglichkeiten in Erfahrung zu bringen.
- Wir haben beim zuständigen Jugendamt und der Fachberatungsstelle eine feste Ansprechperson, die uns im Prozess begleitet.

- Wir haben die Kitas in Betriebsnähe kontaktiert und Kooperationsmöglichkeiten (Anschlussbetreuung ab dem 3. Lebensjahr, Übergangslösungen etc.) erfragt.
- Wir haben mit der Wirtschaftsförderung gesprochen, ob noch andere Betriebe an einer Kooperation hinsichtlich Kindertagespflege interessiert wären.
- Wir haben die Finanzierung und die in Frage kommenden Fördermöglichkeiten geklärt.
- Wir haben uns steuerrechtlich beraten lassen.

Unsere ersten konkreten Entscheidungen

- Wir haben eine feste Ansprechperson für die Umsetzung und Koordinierung bestimmt (nach außen und innen).
- Wir haben die Vor- und Nachteile der möglichen Rechtsformen und der Betreiberschaft berücksichtigt:
 - Wir übernehmen selbst den Betrieb der Kinderbetreuung.
 - Wir gehen eine Kooperation mit einer Trägerin oder einem Träger der freien Jugendhilfe ein.
 - Wir beauftragen ein externes Dienstleistungsunternehmen.
- Wir haben uns (in Abstimmung mit dem Betreibendem und/oder der Fachberatungsstelle)
 - für selbstständig tätige Kindertagespflegepersonen
 - für fest angestellte Tagespflegepersonen als Personal entschieden.
- Wir haben die Anschubkosten, den Zeit- und Organisationsaufwand, die Investitionskosten, die laufenden Betriebskosten und mögliche Einnahmen kalkuliert.

Unsere Umsetzungsschritte

- Wir haben die passenden Räumlichkeiten gefunden, ggfs. umgebaut oder bauen neu und haben dabei die kommunalen Vorgabe berücksichtigt.
- Wir haben einen Antrag auf Investitionskosten beim örtlichen Jugendamt gestellt.
- Wir haben die Vorschriften des Bauordnungsrechts und des Brandschutzes eingehalten.
- Wir haben einen Antrag auf Änderung der Raumnutzung gestellt.

- Wir haben uns zu den Themen Lebensmittelhygiene, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz/Infektionsschutz informiert und für uns geklärt (auch bei externen Dienstleistungsunternehmen).
- Wir haben
 - passendes Betreuungspersonal selbst gefunden und eingestellt.
 - unsere Vorgaben und Anforderungen an das Betreuungspersonal mit dem Betreiber abgestimmt.
- Wir haben die pädagogische Konzeption
 - mit den Tagespflegepersonen besprochen.
 - mit dem Betreiber abgestimmt.
- Wir haben adäquate Vertretungsregelungen festgehalten, um Erkrankungen und Urlaubszeiten der Tagespflegepersonen abzufangen.
- Wir haben ein Verpflegungskonzept mit zugehörigem Catering und/oder Personal erstellt.
- Wir haben Vereinbarungen bzgl. Belegung, Vermittlung, Aufnahme neuer Kinder und Kooperationen mit dem Jugendamt, dem Betreiber, weiteren Kooperationsunternehmen und intern mit der Personalabteilung, Mitarbeitendenvertretung, Personal- oder Betriebsrat festgehalten.
- Wir haben geklärt,
 - nach welchen Kriterien die Kinder der Beschäftigten aufgenommen werden.
 - dass Stadtteilkinder freie Plätze belegen können.
 - was mit der Nutzung eines Betreuungsplatzes passiert, wenn Beschäftigte das Unternehmen verlassen.

Unsere strategische Öffentlichkeitsarbeit

- Wir haben eine Eröffnung geplant und sowohl intern als auch extern kommuniziert.
- Wir möchten unsere Beschäftigten bei ihrer Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen und ein Signal der Familienfreundlichkeit und Personalorientierung als attraktives Unternehmen setzen.



TIPP

Die Fachberatung Kindertagespflege im Jugendamt hilft Ihnen weiter! Sie ist die erste Anlaufstelle vor der Gründung einer Betreuungseinrichtung

8. WER UNTERSTÜTZT DIE FINANZIERUNG?

Sowohl der Bund als auch das Land und die Kommunen fördern die betrieblich unterstützte Kindertagespflege.

FÖRDERUNG DES BUNDES

Berufstätig sein und die Kinder gut betreut wissen: Hier setzt seit 2012 das Förderprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“ an. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt damit Unternehmen, die betriebliche Betreuungsangebote für Kinder von Beschäftigten entwickeln oder ausbauen wollen.

Das Förderprogramm richtet sich an Arbeitgebende mit Sitz in Deutschland und regt insbesondere die Kooperation von kleinen und mittleren Unternehmen an. Die Zusammenarbeit mit öffentlichen, gemeinnützigen oder privat-gewerblichen Trägern von Kinderbetreuungsangeboten ist möglich.

Gefördert werden in Form einer Anschubfinanzierung neue Plätze in der betrieblichen Kindertagesbetreuung, Kindertagespflege, Betreuung in Ausnahmefällen und Ferienbetreuung. Teil des Programms ist die individuelle Beratung und Unterstützung durch die Servicestelle betriebliche Kinderbetreuungsstelle, Berlin unter der Servicenummer 0800 000 9838 (kosten-

los), per E-Mail unter kinderbetreuung@erfolgsmfaktor-familie.de und die Webseite erfolgsmfaktor-familie.de/kinderbetreuung.

FÖRDERUNG DES LANDES

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert ebenfalls die Kindertagespflege. Gemäß § 22 KiBiz beantragt das Jugendamt den Landeszuschuss für Kinder in Tagespflege. Dieser wird vom Landschaftsverband Rheinland an das Jugendamt Ihrer Stadt im Kreis Mettmann gezahlt. Dieses entscheidet, ob es den Zuschuss beispielsweise für die Finanzierung der Qualifizierung oder die sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Tagespflegepersonen einsetzt. Mit der Novelle des Kinderbildungsgesetzes vom August 2020 wurden die Landeszuschüsse erhöht, um die Qualität der Kindertagespflege zu verbessern. Unter anderem werden damit die Fachberatung und Fortbildungsstunden unterstützt.



TIPP

Sind die Voraussetzungen des SGB VIII (Erlaubnis zur Kindertagespflege, Geeignetheitsprüfung) und des Kinderbildungsgesetzes NRW erfüllt, ist eine öffentliche Förderung der Tagespflege durch das Jugendamt möglich



Foto: Depositphotos/rawpixel

9. HIER GIBT ES WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Die Online-Beratung Kindertagespflege des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: www.online-beratung-kindertagespflege.de (Montags und mittwochs jeweils von 12 bis 16 Uhr erreichen Sie die Beraterinnen und Berater, außerdem telefonisch unter 0800-201-2013)
- Informationen zum „Förderprogramm Betriebliche Kinderbetreuung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unter: <https://www.erfolgsmfaktor-familie.de/das-foerderprogramm-betriebliche-kinderbetreuung.html>
- Bundesverband für Kindertagespflege: www.bvktip.de
- Landesverband für die Kindertagespflege NRW: www.landesverband-kindertagespflege-nrw.de/

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN IM KREIS METTMANN



Mit den regionalen Ansprechpersonen sollten Sie bei Ihrem Vorhaben so früh wie möglich Kontakt aufnehmen. Sie erhalten hier nicht nur gebündelt alle notwendigen Unterlagen über die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, sondern gewinnen auch gleich „Verbündete“ für die Schaffung von hochwertigen Kinderbetreuungsangeboten in der Kommune.

ERKRATH

Fachbereich Jugend

Abteilung Kindertagesbetreuung
Klinkerweg 7, 40699 Erkrath
Tel. 0211-2407-5101
www.erkrath.de

Wirtschaftsförderung Erkrath

Bahnstraße 2, 40699 Erkrath
Tel. 0211-2407-2017

HAAN

Jugendamt

Fachberatung Kindertagespflege
Alleestraße 8, 42781 Haan
Tel. 02129-911-0
<https://www.haan.de>

Wirtschaftsförderung Haan

Rathaus, 2. OG
Kaiserstraße 85, 42781 Haan
Tel. 02129-911-248

HEILIGENHAUS

Jugendamt / Tagespflege für Kinder

Ludgerusstr. 3, 42579 Heiligenhaus
Tel. 02056-5866-465
<https://ig-tagesmuetter-heiligenhaus.de>

Wirtschaftsförderung Heiligenhaus

Hauptstraße 157, 42579 Heiligenhaus
Tel. 02056-13-102

HILDEN

Amt für Jugend, Schule und Sport

Fachberatung Kindertagespflege
Am Rathaus 1, 40721 Hilden
Tel. 02103-72-0
<https://www.hilden.de>

Wirtschaftsförderung Hilden

Am Rathaus 1, 40721 Hilden
Tel. 02103-72-382

LANGENFELD

Referat Kindertageseinrichtungen,
Schule und Sport

Konrad-Adenauer-Platz 1
40764 Langenfeld
Tel. 02173-794-0
www.langenfeld.de

Wirtschaftsförderung Langenfeld

Konrad-Adenauer-Platz 1
40764 Langenfeld
Tel. 02173-794-5400

METTMANN

Jugendamt Mettmann

Fachberatung Kindertagespflege
Neanderstr. 85, 40822 Mettmann
Tel. 02104-980-420
www.mettmann.de

Wirtschaftsförderung Mettmann

Neanderstr. 85, 40822 Mettmann
Tel. 02104-980-123

MONHEIM AM RHEIN

Jugendamt Monheim am Rhein

Abteilung Frühkindliche Bildung
Haus der Chancen
Friedenauer Straße 17 c
40789 Monheim am Rhein
Tel. 02173-951-5100
www.monheim.de

Wirtschaftsförderung Monheim am Rhein

Rathauspl. 2
40789 Monheim am Rhein
Tel. 02173-951-625

RATINGEN

Amt für Kinder, Jugend und Familie
Abt. Kinder-, Jugend- und
Familienförderung
Minoritenstr. 3, 40878 Ratingen
Tel. 02102 550-0
www.stadt-ratingen.de

Wirtschaftsförderung Ratingen
Minoritenstraße 2-6,
40878 Ratingen
Tel. 02102-550-1070

VELBERT

Amt für Jugend, Familie und Soziales
Bereich Kindertagesbetreuung
Thomasstr. 1, 42551 Velbert
Telefon: 02051-26-0
www.velbert.de

Wirtschaftsförderung Velbert
Thomasstr. 1a, 42551 Velbert
Tel. 02051-26-2430

WÜLFRATH

Jugendamt Wülfrath
Fachberatung Kindertagespflege
Am Rathaus 1
42489 Wülfrath
Telefon: 02058-18-0
www.wuelfrath.net

Wirtschaftsförderung Wülfrath
Am Rathaus 1
42489 Wülfrath
Tel. 02058 18-201

WEITERE ANSPRECHPERSONEN SIND FÜR SIE DA:

- Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann
www.erfolgsfaktorfrau.de
- Verein für Kindertagespflege (KTP) in Ratingen und im Kreis Mettmann
www.tagesmuetter-ratingen.de
- Beruflicher Wiedereinstieg im Kreis Mettmann
www.wiedereinstieg-me.de



DAS KOMPETENZZENTRUM FRAU UND BERUF

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann ist Teil der Landesinitiative „Frau und Wirtschaft“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Trägerin ist die Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH. Ziel der 16 Kompetenzzentren in NRW ist es, die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern in kleinen und mittleren Unternehmen zu unterstützen und die Frauenerwerbstätigkeit zu erhöhen. Dabei ist die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiges Instrument.

POSTANSCHRIFT:

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann
c/o Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Postfach 10 55 05
40046 Düsseldorf

BESUCHSANSCHRIFT:

Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

WIR UNTERSTÜTZEN SIE BEI IHREM VORHABEN!

So erreichen Sie uns:

Telefon: 0211 17302-27

E-Mail: competentia@zwd.de

www.erfolgsfaktorfrau.de

www.competentia.nrw.de/duesseldorf-mettmann

Den Praxis-Leitfaden für kleine und mittelständische Unternehmen finden Sie auch als PDF-Dokument auf der Internetseite des Kompetenzzentrums Frau und Beruf.

Gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

In Kooperation mit:



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Trägerschaft:

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf